

BEI DIR VOR ORT

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht - mach mit bei der Aufstehen gegen Rassismus-Gruppe in deiner Nähe! Hier findest du die nächsten Aktionen und Treffen:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal

Es gibt bei dir noch keine Gruppe? Kein Problem. Hier findest du Aktivitäten, die man auch alleine oder zu zweit gut machen kann und Ideen, wie du Mitstreiter*innen finden und selbst eine neue Gruppe auf die Beine stellen kannst:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen



ONLINE-SHOP DER KAMPAGNE

Aufkleber, Buttons, Flyer, Plakate und vieles mehr gibt es in unserem Online-Shop:

www.aufstehen-gegen-rassismus-shop.de

WERDE STAMMTISCHKÄMPFER*IN

Werde eine*r von mittlerweile mehr als 14.500 Stammtischkämpfer*innen und nimm an einem kostenlosen Seminar teil! Termine für Online-Seminare und Workshops bei dir in der Nähe:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/kampagne/stammtischkaempferinnen/anstehende-seminare/

Oder organisiere selbst ein Seminar – wir unterstützen dich gerne dabei!

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/kampagne/stammtischkaempferinnen/seminar-organisieren/stammtischkaemferinnen-seminar-anfragen/

HILF UNS MIT DEINER SPENDE

Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert. Spenden sind derzeit leider nicht steuerlich absetzbar.

VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00

Betreff: Aufstehen gegen Rassismus

Fotos auf den Innenseiten (bearbeitet durch AgR): Trefzer - Foto: Martin Rulsch, CC BY-SA 4.0; Hampel - Foto: Julia Nowak, Deutscher Bundes>tag; Curio - Foto: Wedding-Hendrik, CC BY-SA 4.0; Müller - Foto: Julia Fromm/Stefan Schmerold, blonde 11 Fotografen, CC BY-SA 3.0; Meuthen - Foto: Sandro Halank, CC BY-SA 4.0; Mandic - Foto: Christian Ratz

aufstehen-gegen-rassismus.de

WIE DIE AFD IN DER CORONA-KRISE VERSAGT



[aufstehen-gegen-rassismus.de](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de)



facebook.com/aufstehengegenrassismus



info@aufstehen-gegen-rassismus.de



AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS

DAS PERSONAL

Martin Trefzer

MdB aus Berlin

Trotz ausstehendem Covid-19-Testergebnis nahm er an einer Sitzung im Berliner Abgeordnetenhaus teil und gefährdete damit Mitarbeiter*innen und andere Abgeordnete. Kurz darauf wurde das positive Testergebnis bekannt. Seine Parteifreund*innen versuchten im Krankenhaus Hoyerswerda Mitarbeiter*innen Blumen zu überreichen, obwohl die Klinik zum Infektionsschutz für Besucher*innen geschlossen war.



Der Gefährder

Armin-Paul Hampel

MdB aus Niedersachsen

Der außenpolitische Sprecher der Fraktion behauptet, Corona sei nur eine „leichte Grippe“, die nur für wenige lebensbedrohlich sei. Während Beschäftigte im Gesundheitswesen und Pflegedienste unzählige Überstunden leisten und Tausende sterben, behauptet Hampel, die Corona-Krise sei lediglich eine „inszenierte Krise“.

Gottfried Curio

MdB aus Berlin

Fake-News sind seine Spezialität. Er fantasiert von offenen Grenzen, als diese längst geschlossen sind. Er hetzt gegen Geflüchtete, die angeblich passieren und das Virus importieren würden: „Der gehorsame Bürger sperrt sich zu Hause ein, aber der Staat lässt die Türen offenstehen. (...) Offen, weiterhin für wilde Zuwanderung, ungesteuerte illegale Migration, und dies ungeachtet der Einschleppung weiterer Infektionsfälle.“

AfD-Politiker*innen verdrehen im Angesicht der Corona-Krise hemmungslos Fakten. Sie leugnen und verharmlosen die Risiken. Sie schüren Angst und Hass gegen Muslime, Geflüchtete und politische Gegner*innen, und machen diese zu Sündenböcken.

Mit ihren Aussagen stellen sie sich in die Tradition der Seuchenpolitik im Nationalsozialismus. Einige Beispiele:



Hansjörg Müller

MdB aus Rheinland-Pfalz

Der außenwirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion spricht von „Corona-Hysterie“, die von der „globalen Finanzoligarchie“ instrumentalisiert würde, um den ohnehin nahenden Zusammenbruch der Wirtschaft zu verschleiern. Müller verwendet antisemitische Codes und deutet die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie als Verschwörung um: Mit diktatorischen „Zensurgesetzen“ solle verhindert werden, dass AfD & Co. ihre „Meinungen“ über Geflüchtete und Muslime verbreiten.



Jörg Meuthen

Bundessprecher und MdEP

„Merkel und Spahn gefährden die Volksgesundheit“, biedert sich

Meuthen bei den Nazis in und außerhalb seiner Partei an, die offen mit dem NS-Sprachbild vom „Volkskörper“ arbeiten. Im Nationalsozialismus wurden so ganze Bevölkerungsgruppen zu krankmachenden Elementen erklärt und Fremde und Juden als „Ungeziefer“ und „Parasiten“ entmenschlicht. Damit der „Volkskörper“ gesund bleibe, müsse er von „Schädlingen“ gereinigt werden.

Dubravko Mandic

Stadtrat in Freiburg

Während solidarische Nachbarschaftsgruppen bei Einkäufen oder Besorgungen helfen, versuchen extreme Rechte mancherorts mit vergifteter „Hilfe nur für Deutsche“ Aufmerksamkeit zu erregen. AfD-Rechtsaußen Mandic bewarb ein Angebot der „Jungen Alternative“, das es gar nicht gab: „Ich schicke Ihnen junge, gesunde und kräftige Patrioten.“



Der Hochstapler

Die Corona-Pandemie ist wie der menschengemachte Klimawandel ein katastrophales Ereignis, das die Menschheit als Ganzes betrifft, diesmal aber in Zeitraffer, nicht in Zeitlupe. Das Virus interessiert sich nicht für Grenzen, Herkunft oder Geschlecht, Arm oder Reich. Erst durch die Reaktionen von Politik und Gesellschaft werden Menschen bevorzugt oder benachteiligt. Schauen wir uns an, wie die AfD damit umgeht:

SCHRITT 3: DEM TOD ÜBERLASSEN

Im letzten Schritt zeigt die AfD, dass sie sich nicht einmal für die Gesundheit der ansonsten umworbenen „Deutschen“ interessiert, sondern vorrangig für die scheinbaren Interessen der Industrie. „Auf gar keinen Fall“ dürfe die Industrieproduktion in Deutschland wegen der Pandemie und der wegen ihr notwendigen Sicherheitsmaßnahmen gestoppt werden, forderte etwa der außenhandelspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion Norbert Kleinwächter. Das heißt im Klartext, Millionen älterer Personen, Diabetiker*innen, Schwangere, Lungen-, Tumor- und Autoimmunerkrankte einem tödlichen Risiko auszusetzen. Lieber Hunderttausende Tote als ein paar Prozent weniger Profit findet die AfD.

FAZIT: ANDERE IN GEFAHR BRINGEN

Angesichts dieser verantwortungslosen Reden wundert es nicht, dass AfD-Politiker*innen durch ihr Handeln vielfach andere in Gefahr gebracht haben. So zwang die AfD-Fraktion den sächsischen Landtag trotz Abstandsgebot in voller Besetzung zu tagen.

Mit ihren diffusen Aktionen erreichen sie derzeit zwar nur den eigenen Anhang. Doch auf ihre Hetze folgen Taten: Asiatisch aussehende Menschen, Geflüchtete, Muslime und politische Gegner*innen werden beschimpft, bedroht und körperlich angegriffen.

KEINE LÖSUNG, SONDERN TEIL DES PROBLEMS

Die AfD zeigt sich in der Corona-Krise unfähig, auch nur die einfachsten Dinge zu verstehen, geschweige denn sinnvolle Lösungen zu erarbeiten. Sie ist eine Gefahr für Leben und Gesundheit aller in Deutschland lebenden Menschen.

Was wir brauchen, ist der Zugang zum Gesundheitssystem für alle, Zusammenhalt und Solidarität unabhängig von Herkunft und Nationalität. Das geht nicht mit, nur gegen die AfD.